

Herrn

Peter Boudgoust
ARD Intendant
SÜDWESTRUNDFUNK
Neckarstr. 230
70190 Stuttgart

Die Sendung der ARD am 9.4.2010, um 23.30 über „Völkermord an Armeniern“

Sehr geehrter Herr Boudgast,

in meinem Studium, Promotion, Hochsultätigkeit, Tätigkeit als Abgeordnete im Bundestag und 42 jähriges Leben in Deutschland habe ich gelernt, dass es bei der Bereichterstattung, gerade die öffentlich rechtlichen Anstalten, nach Ausgewogenheit und Objektivität zu achten haben.

Ausgewogenheit bedeutet, wie Sie sicherlich wissen, dass ein Thema nicht aus der Sicht von einer Seite dargestellt und erörtert werden sollte. Das Kriterium der Objektivität hingegen bedeutet, dass das verwendete Material in einer Sendung unverfälscht und die Sachlage korrekt darlegen sollte.

Ihre Sendung war, zu meinem grossen Bedauern, weder Ausgewogen noch Objektiv. In diesem höchst komplexen Thema von 1915, gibt es unzählige Dokumente und Publikationen, die diese menschlich höchst bedauerliche Lage ganz unterschiedlich darstellen und belegen.

In der Sendung der ARD wurden die Ereignisse lediglich aus der Sicht der armenischen Seite, also völlig einseitig dargelegt. Es wurde gänzlich ignoriert, weshalb es überhaupt zu einer Deputation der Armenier vor allem aus Ost-Türkei kam. Es wurde unterschlagen, dass es armenische Ausständler bewaffnet auf der Seite der russischen Armee gegen die osmanische Armee in Osttürkei gekämpft haben. Gemeinsam mit russischen Besatzern in Osttürkei Massaken gegen die türkische und muslimische Bevölkerung in ganz Osttürkei geübt und dabei hunderttausende Menschen getötet haben.

Die Deputation war also eine Reaktion auf diese höchst dramatische und sich mit Russland im Krieg befindenden Osmanischen Reich.

Ihre Bereichterstattung war nicht objektiv, weil sie zu mesit nachweislich verfälschtes Material in Ihrem Film und Darlegungen benutzt haben.

Sicher kann das harte Vorgehen der osmanischen Führung, die übrigens von deutschen Generalität massgeblich beeinflusst war, kritisiert werden. Nicht vergessen darf jedoch, die ausserst schwierige Lage des Landes, welches sich im Ersten Weltkrieg befand und die armenischen Ausständler für die Gründung

eines eigenen Staates auf der Seite Ruslands gegen das eigene Land und Volk kämpften.

Wenn der ARD Film diese ganz elementare Sachlage ausblendet und lediglich von der Deputation und Ermordung Armenern spricht, ist dies gewollt einseitig und manipulativ.

Wenn ARD etwa mit dem „Völkermord“, wie gegen die Juden in Deutschland und in Europa parallelen ziehen will, dann ist die fahrlässig und in keinster Weise hinnehmbar. Kein einziger Jude in Deutschland hat, bevor sie zur Konzentrationslager gebracht wurden, die Waffe in die Hand genommen und Aufstände gegen das eigene deutsche Volk organisiert oder je einen Menschen getötet.

Die Verwendung des Begriffs „Völkermord“ ist dann erlaubt, wenn eine Minderheit wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Religion oder Kultur vom Staat geplant und gewollt ausgerottet wird, wie die Juden in Deutschland und in Europa. Dies war bei den Armeniern keines Falls der Fall. In westlichen Teilen der Türkei wurden die Armenier weder deportiert noch kamen sie zu Schaden, wenn sie nicht zu den Aufständlern gehörten.

Meine ausführliche Position zu diesen höchst bedauerlichen Ereignissen füge ich zu Ihrer Information bei.

Wenn ARD sachlich über diese Ereignisse informieren will, wäre es sicherlich angebracht, die beiden Sichtweisen zur Sprache zu bringen. Daher möchte ich Ihnen vorschlagen, Kenner der Materie von armenischer und türkischer Seite zur Ihren Sendungen einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen.

Hakkı Keskin

Fakt ist das

April 2010

Mit Besorgnis und Enttäuschung, habe ich in der FAZ-Feuilleton durch den Artikel von Frau Karen Krüger mit dem Titel „Das letzte, was ich von den Kindern Sah“ erfahren, dass das **ARD-Fernsehen** am kommenden **Freitag, 9. April 2010 um 23.30** Uhr den Dokumentarfilm unter dem Namen „Aghet – Ein Völkermord“ ausstrahlen wird. Nach dem Artikel in Feuilleton wird in dieser „herausragende Dokumentation(?)“ eine „Völkermord an Armeniern“-Legende empor getragen, die jedes Jahr durch die Armenier und Armenophilen in der ganzen westlichen Welt – insbesondere in Deutschland- per Auftragschreiben bzw. Programmgestaltungen aufgetischt werden. Bis jetzt waren es in Turnus entweder ZDF, SAT 1, ARD oder ARTE die solchen Filme, die gleichen Quellen zitieren und sogar gleiche Schnittstreifen benutzen, zeigen.

Vorab möchte ich sagen, dass es eine furchtbare Tragödie war was zwischen Armeniern und Türken geschehen ist. Ich beweine die Menschenleben, die in dieser Zeit bei den beiden Seiten ausgelöscht sind. Ich weiß auch was „entwurzelt zu sein“ bedeutet, den meine Familie wurde auch nach 3,5 jährigen Konzentrationslagerleben, in 1919 von einer Seite des osmanischen Reiches (Saudi Arabien) zu den anderen – dies mal von den Engländern zwangsumgesiedelt ist.

Für die Armenier und Armenophilen sind die Aussagen selbst die Verfälscher und Lügner wie Johannes Lepsius und Aram Andonian; Vagabunden und Romanciers wie Franz Werfel und Armin T. Wegener¹ oder verblendeten Fanatiker wie Prof. Dr. Richard Hovanesian oder Dr. Tessa Hoffmann richtig und zitierungswürdig. Die akribischen wissenschaftlichen Arbeiten der Wissenschaftler wie Prof. Dr. Bernhard Lewis, Prof. Dr. Justin McCarthy, Prof. Dr. Salah Sonyel, Prof. Dr. Stanford Shaw, Prof. Dr. Türkkaya Ataöv, Prof. Dr. Halil Inalcik, Prof. Dr. Ilber Ortayli, Prof. Dr. Heath W. Lowry, Dr. Erich Feigl, Prof. Dr. Bilal Simsir, Prof. Dr. Sina Aksin, Prof. Dr. Hasan Köni, Dr. Michael Gunther, Prof. Dr. Avedis Simon Hacinliyan (selbst ein Armenier) aber sind Regierungspropaganda der Türkei.

5 Wegener schrieb ein Brief an US Präsident Wilson mit dem Titel: *„Ein Vermächtnis in der Wüste – Offener Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Woodrow Wilson, über die Austreibung des armenischen Volkes in die mesopotamische Wüste“* und redete von keiner Weise von einem Völkermord aber von einer Zwangsumsiedlung.

Die Proarmenische Protagonisten wie Frau Hoffmann sind bekannt und berühmt in wissenschaftlichen Kreisen mit ihren „**Neudeutungen**“(!) der Geschichte. Das Umschlagsfoto ihres Buches **“Der Völkermord an den Armeniern vor Gericht- der Prozess Talat Pascha“** wurde von der Wissenschaft als unseriöse Propaganda enttarnt:

Sie hat auf der Titelseite ihres Buches ein Bild des Malers **Wassili Wereschtschagin** aus der Epoche des „russischen Realismus“ mit dem Titel **“Folgen des Krieges“** drucken lassen. Nach Frau Dr. Hoffmann waren die Tausende von Totenschädeln in dem Bild, die in Pyramidenform aufgestapelt sind, **„von den Türken massakrierter Armenier“**. Das Gemälde wurde aber fast vor 45 Jahren des angeblichen Genozids (1915) um **1871/72** angefertigt und befindet sich in Moskau. Türkischer Wissenschaftler Prof. Dr. Türkkaya Ataöv hat es in seinem Buch **„Eine Armenische Heuchelei“**, Ankara 1986 enttarnt. Dieses Bild erschien in den vergangenen Jahrzehnten mit der gleichen Intention in zahlreichen armenischen Publikationen.

Es war Türkischer Diplomat und Minister Şinasi Orel und sein Freund Süreyya Yuca, die in 1983 dem Talat Pascha zugeschriebenen Telegramme, die den Völkermord beweisen sollten, haben sie als von Aram Andonian gefälschte „Dokumente“ bewiesen. So „wissenschaftlich“ und „begründet“ sind die Thesen der Armenier und deren Vertreter.

Ein wissenschaftliches Phänomen ist auch die Zitierung der falschen Aussagen solcher Wissenschaftler(!), von anderen solchen Wissenschaftlern(!) damit diese in Literatur festsitzen und von ahnungslosen Lesern als wissenschaftlich betrachtet werden.

Es gibt auch türkische Wissenschaftler und Literaten, die sich damit profilieren, für einen angeblichen Völkermord an Armeniern Partei ergreifen. Sie werden im Westen natürlich sehr hoch geschätzt, mit höchst dotierten Preisen wie des Deutschen

Buchhandels oder Literatur-Nobelpreis gekrönt. Im Türkischen jedoch sagt man: „Leblebicinin şâhidi, meyhâneci“ also „der Zeuge des Kneipenbesitzers ist der Kichererbsen-Verkäufer“, der um seine Ware in der Kneipe verkaufen zu können stets zu dem Kneipenbesitzer steht.

Sehr geehrter Herr Boudgoust,

Solche Sendungen werden kaum zur Geschichtsbewältigung beitragen, denn sie nur eine Seite der Geschichte wiedergeben und werden neue Gräben zwischen Deutschland, Armenien und der Türkei ausschaufeln. Ihre Sendung bestärkt die Armenier gefährlicher Weise in Ihrem Glauben, dass sie nur „Opfer“, und die Türken nur die „Täter“ seien und verdrängt die „Völkermord“ an die Türkisch-Islamische Bevölkerung im Osten des Osmanischen Reiches durch Armenier ab den 30 er Jahren des 19. Jahrhundert. Diese Grausamkeit ist in den Dokumenten der russischen Archive belegt. Solche Sendungen wiederholen die Fehler der Richter des Herrn **Tellirjan**, der ihn nicht als ein „Terrorist“ und kaltblütiger Mörder Talat Paschas, sondern als ein „Opfer“ gesehen hat.

Eine kritische Durchleuchtung der „Geschichte“ ist nicht nur von den Türken aber auch von den Armeniern genauso zu fordern, damit es zu einer Versöhnung und Normalisierung kommt.

Gedanken an eine Anerkennung einer nicht begangenen Schuld, eine Anerkennung des sogenannten, zuge dichteten „Genozids“, das nie mit dem „Holocaust“ an den Juden, Zigeuner, andersdenkende Europäer und Deutschen, die sie retten wollten, zusammen erwähnt werden darf und es zusammen zu bringen ist, ist eine Schande. Diese wird von allen vernünftigen Intellektuellen in der Welt mit Abscheu abgelehnt.

Diese Propaganda-Schützenhilfe von der ARD erschüttert hierlebende und zu der intellektuellen Inventur Deutschlands zu zählende Deutschtürken.

Wenn diese Verleumdung immer wieder neu aufgetischt wird, werden die türkischstämmigen Bürger in Deutschland sich neu orientieren. Mit solchen Sendungen riskieren Sie, dass die geistige und wirtschaftliche Brücke zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei, die mit Hilfe der Deutschtürken aufgeschlagen und befestigt wurde, schwerer Schaden zugefügt wird. Die Verantwortung dafür liegt dann auch bei solchen Programmgestaltungen.

Sehr geehrter Herr Boudgoust, die Armenier und die Armenophilen sind nicht Müde geworden dieses Thema jedes Jahr um 25. April neu aufzutischen. Ich werde auch nicht müde die Belegen, die diese „Dichtung“ großartig widerlegen, vorzustellen, den die Wahrheit ist auf der anderen Seite der Medaille als die Armenier und Armenophilen sie aufhängen.

Mit freundlichen Grüßen